

V E R H A N D L U N G S S C H R I F T

über die
ordentliche Sitzung des GEMEINDERATES

am Dienstag, den 26. Juni 2023 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes

Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 20.25 Uhr

Die Einladung erfolgte am 16. Juni 2023 mittels Kurrende und E-Mail.

Anwesend: Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger SPÖ
1. Vizebürgermeister DI Erwin Marchhart ÖVP
2. Vizebürgermeisterin Mag.^a Laura Moser SPÖ bis 20.10 Uhr

die Mitglieder des Gemeinderates	
Gemeindevorständin Sonja Frimmel	SPÖ
Gemeindevorstand Mag. Thomas Izmenyi	SPÖ
Gemeindevorständin Mag. ^a Petra Pankl	ÖVP
Gemeindevorstand Christian Knotzer	ÖVP
Gemeinderätin Lara Hauer, BA	SPÖ
Gemeinderat Helmut Kraut	SPÖ
Gemeinderat Andreas Holzer	SPÖ
Gemeinderat Willibald Macheiner	SPÖ
Gemeinderat Michael Laschitz	SPÖ
Gemeinderätin Sarina Michalitsch	SPÖ
Gemeinderätin Claudia Weinzettl, BEd MA	ÖVP
Gemeinderätin Gabriele Szalay	ÖVP
Gemeinderat Alexander Knotzer	ÖVP
Gemeinderat Christian Prünner	ÖVP
Gemeinderat Andreas Weinzettl	ÖVP
Ersatzgemeinderat Thomas Ohrner	ÖVP für Christian Stangl, BSc
Gemeinderat Hermann Loidolt	FPÖ

Alexandra Rauner und Martina Pichler als Schriftführerinnen

<u>Entschuldigt abwesend:</u>	Gemeindegassier Rudolf Linzer	SPÖ
	Gemeinderätin Ing. ⁱⁿ Andrea Hahn	SPÖ
	Gemeinderat Guido Steiger	SPÖ
	Gemeinderat Christian Stangl, BSc	ÖVP
	Ersatzgemeinderätin Sylvia Knopf	SPÖ
	Ersatzgemeinderat Harald Trenner	FPÖ

Nicht entschuldigt abwesend: -----

Vorsitzender: Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger

Die Sitzung war öffentlich.

Die Beschlussfähigkeit war während der gesamten Dauer der Sitzung gegeben.

Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger begrüßt in seiner Funktion als Vorsitzender die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Kundmachung der Tagesordnung an der Amtstafel sowie die gesetzmäßige Einberufung und Beschlussfähigkeit der heutigen Sitzung fest und eröffnet die Sitzung zur anberaumten Zeit. Er ergänzt, dass dies wohl voraussichtlich die letzte Gemeinderatssitzung in diesem Sitzungssaal sein wird, und die nächste – wenn alles planmäßig verläuft – bereits im neuen Gemeindezentrum stattfinden wird.

Die Verhandlungsschrift über die am 28. März 2023 stattgefundene Gemeinderatssitzung wurde den Protokollprüfern der Gemeinderatsfraktionen zugestellt.

Nachdem keine Ergänzungs- oder Berichtigungswünsche vorgebracht werden, werden nach dem allgemeinen Verzicht auf Verlesung die Niederschriften als genehmigt erklärt.

Danach werden vom Vorsitzenden über Vorschlag der Gemeinderatsparteien Herr Gemeindevorstand Mag. Thomas Izmenyi (SPÖ), Herr Gemeinderat Andreas Weinzettl (ÖVP) und Herr Gemeinderat Hermann Loidolt (FPÖ) als Beglaubiger der Verhandlungsschrift bestimmt.

Sodann erklärt der Vorsitzende den Übergang zur nunmehr ergänzten Tagesordnung.

T a g e s o r d n u n g

1. Bericht des Bürgermeisters
2. Voranschlag für das Haushaltsjahr 2023, Schreiben des Amtes der Bgld. Landesregierung vom 11. Mai 2023
3. Blütenweg, Bauplätze
4. Meierhof, Anpassung Pachtvertrag Cafe
5. Heizung, Volksschule
6. Verkehrskonzept – Verkehrstechnische Analyse, Gutachten und Umsetzungskonzept
7. Bericht des Prüfungsausschusses zu der Sitzung vom 7. Juni 2023
8. Personelles
9. Allfälliges

Punkt 1, Zahl 15/2023

Der Vorsitzende gibt ein Update zum Naturpark Rosalia-Kogelberg. Die ErrichtungsGmbH für das Naturparkzentrum befindet sich gerade in der Gründungsphase und die Generalversammlung wurde abgehalten. Bei der nächsten Naturpark-Sitzung soll dann die Vergabe des Projektes an den Architekten Wutzlhofer aus Forchtenstein beschlossen werden. Spatenstich für das Naturparkzentrum soll noch im heurigen Herbst stattfinden, die Fertigstellung ist für 2025 geplant. Alle Gemeinden, die zugesagt haben, sind nach wie vor bei der Finanzierung dabei, Mattersburg leistet ebenfalls einen außerordentlichen Beitrag. Das Land Burgenland hat voriges Jahr 25% Förderung zugesagt in Form von Bedarfszuweisungen an die Gemeinden, welche diese 1 zu 1 an den Naturpark weitergeleitet haben.

Außerdem hat das Land ja die Werkstatt Natur in Marz übernommen und möchte Synergien mit dem Naturpark nutzen, weshalb es weitere 25% an Förderung zugesagt hat. Das finanzielle Volumen des Projektes mit rd. 2,3 Mill. Euro ist gleichgeblieben – die gesamt 50% Förderung des

Landes machen es also für die Gemeinden viel günstiger, als diese noch bei Beschluss des Naturparkzentrums gedacht haben.

Zum Thema Hochwasserschutz gab es im Mai eine Bürgerversammlung, zu der alle betroffenen Grundbesitzer eingeladen wurden. Bei dieser überraschend gut besuchten Infoveranstaltung war nicht nur das Büro plan&land anwesend, sondern auch Herr Dr. Christian Maier, Leiter des Referates Flussbau. Dieser hat alle aufkommenden Fragen beantwortet und auch betont, dass ein Hochwasserschutzprojekt für Pöttsching ein Muss ist. Beispielsweise darf nicht mehr Wasser in den Kanal eingeleitet werden, da die Kapazitäten der Kläranlage in Wulkaprodorsdorf begrenzt sind. Überschüssiges Wasser muss über die Bäche abgeleitet werden, und das verursacht die Hochwassergefahr.

Diese Infoveranstaltung konnte manche Personen überzeugen, doch dem Grundstücksverkauf oder einem Tausch zuzustimmen, man ist gerade dabei, mit allen Grundbesitzern zunächst Optionsverträge auszuhandeln, damit man sieht, welche Grundstücke tatsächlich zur Verfügung stehen, und um welche man sich noch mehr bemühen muss. Er selbst ist positiv gestimmt, dass man alle benötigten Grundstücke bekommen werde.

Vor rund einem Monat wurde ein Baumkataster von einem Baum-Sachverständigen erhoben, der ca. 90 Bäume umfasst – alle auf öffentlichem Gut. Der Vorsitzende kündigt einen Bürgermeisterbrief in den nächsten Wochen an, in dem er die Bevölkerung darauf vorbereiten wird, dass manche Bäume – meistens leider die schönsten, größten, ältesten – gefällt werden müssen. Sechs Bäume müssen unbedingt gefällt werden: die beiden Bäume vor dem Meierhof Haupteingang, zwei Kastanien beim Spielplatz, ein Ahorn beim Weg zum Bad und die Fichte im Bad.

Zukünftig wird einmal jährlich eine Überprüfung der Bäume stattfinden und die empfohlenen Maßnahmen umgesetzt, wodurch die Gemeinde und er als Bürgermeister selbst rechtlich abgesichert sind.

Manche Grünflächen im Gemeindebesitz wurden in Bienenwiesen „umgewidmet“ – der Vorsitzende verweist auf den Artikel in der aktuellen Gemeindezeitung, die gerade ausgetragen wird. Es gibt viel Zuspruch für diese Maßnahme, aber auch kritische Stimmen, die gerne die Wiesen wieder kurz gemäht haben würden.

Beim Jugendkongress, der im Frühjahr stattgefunden hat, wurde beschlossen, das Jugendbudget zur Gänze in das Online zu investieren. Viele Jugendliche – von Landjugend, SJ, Feuerwehr, etc. – haben sich aktiv eingebracht.

Demnächst wird eine neue Küche im Online eingebaut und es soll revitalisiert werden mit Vorträgen, speziellen Abenden etc. Für die Betreuung des Online sucht die Gemeinde derzeit einen Verantwortlichen auf Geringfügigkeitsbasis, pauschaliert mit 400 Euro monatlich – diese Stellenausschreibung ist ebenfalls in der Gemeindezeitung zu finden. Früher war Frau Uschi König diese Betreuerin, sie hat jedoch mit bzw. nach der Pandemie aufgehört.

Das Gemeindezentrum nimmt immer mehr seine endgültige Form an. Derzeit werden die Beschichtungen im künftigen Gemeindeamt angebracht und in der kommenden Woche wird mit den Außen- und Grünanlagen begonnen. Im Grunde hängt die Fertigstellung nur noch von den Lieferzeiten der Trennwände und Möbel ab. Sollten diese auch weiterhin im Plan bleiben, wird das Gemeindezentrum Mitte/Ende September fertiggestellt – der Vorsitzende möchte dies jedoch mit Vorsicht verstanden wissen. Danach wird das Gebäude von Grund auf gereinigt, bevor dann die Gemeinde übersiedeln kann.

Selbst wenn das Gemeindezentrum rechtzeitig fertig würde, ist jedenfalls nicht geplant, die Eröffnung gleichzeitig mit der 800-Jahr-Feier im September abzuhalten.

Die Aktivitäten zum 800-Jahr-Jubiläum sind voll im Gange. Es gab bereits vier Pötttschinger Dialoge, die sehr gut besucht waren, der nächste findet am 18. Juli statt. Die Planung des Jubiläumfestes im September ist ebenfalls auf Schiene. Die Gastronomie übernehmen an beiden Tagen die Herren Daniel Michalitsch und Sascha Hauer. Am Samstag Nachmittag soll es ein Outdoor Programm um den Meierhof herum geben, am Abend bringen sich einige Vereine mit Darbietungen ein, bevor dann vier Pötttschinger Bands spielen. Der Sonntag startet um 9.30 Uhr mit dem Festgottesdienst. Direkt im Anschluss findet dann der Festakt statt, gefolgt von einem Frühschoppen mit dem Musikverein. Das Fest findet dann einen gemütlichen Ausklang mit den Zuagroasten.

Frau Gemeinderätin Sarina Michalitsch fragt zum vorhin erwähnten Baumkataster, ob die Bäume, die gefällt werden, durch neue Bäume ersetzt werden sollen. Auf alle Fälle, antwortet der Vorsitzende, und dies solle auch klar kommuniziert werden. Die Gemeinde hat bisher jeden Baum, der gefällt wurde, ersetzt. Wichtig sei, darauf zu achten, welche Bäume man neu pflanzt, beispielsweise seien so ziemlich alle Kastanien nicht mehr gesund. Die neuen Baumarten müssen mit Bedacht auf den Standort und die Witterung gewählt werden.

Punkt 2, Zahl 16/2023

Der Vorsitzende bringt dem Gemeinderat das Schreiben des Amtes der Burgenländischen Landesregierung vom 11. Mai 2023 bezüglich des Voranschlages für das Haushaltsjahr 2023 zur Kenntnis.

Das Haushaltsjahr 2023 weist in seinem Ergebnisvoranschlag ein Nettoergebnis von EUR 434.000,- und im Finanzierungsvoranschlag ein Saldo 5 (Geldfluss aus voranschlagswirksamer Gebarung) von EUR -253.100,- auf. Dieser kann einen negativen Wert ausweisen, wenn liquide Mittel in mindestens gleicher Höhe vorhanden sind. Dies wurde von der Gemeinde mit dem übermittelten Monatsabschluss per 30.09.2022, der einen positiven Kassastand in Höhe von insgesamt EUR 1.340.112,20 aufweist, belegt.

Die zur Beurteilung der Finanzlage maßgebliche Kennzahl der Freien Finanzspitze beträgt EUR -49.100,-. Dieser negativen Entwicklung hat die Gemeindeführung durch Einhebung kostendeckender Gebühren bzw. durch Einsparungen bei den laufenden Ausgaben entgegenzuwirken.

Punkt 3, Zahl 17/2023

Zwei Bauplätze im Blütenweg sind noch zu haben, und zwar jene, die direkt an die neuen Wohnblöcke anschließen.

In der vorigen Woche hat sich wieder eine Pötttschinger Familie gemeldet, die bereits einen Termin vereinbart hat. Herr Garegin Saribekyan hat sein Interesse wieder zurückgezogen, von Herrn Mehmet Mercan, Herrn Lazar Bosnjakovic und Frau Jasmin Matouschowsky wurden die Verträge bereits unterzeichnet. Die beiden Interessenten Moritz und Louise Ilg sind etwas zögerlich, da beide noch studieren und die Finanzierung der beiden Grundstücke und vor allem dann der Häuser schwierig ist. Sie möchten die beiden Bauplätze aber unbedingt haben.

Für den ursprünglich von Herrn Saribekyan gewählten Bauplatz – jener, in der Gärtnersiedlung, der direkt an die dortigen Wohnblöcke anschließt – gibt es einen neuen Interessenten. Herr Johann Foßler hat sogar ein bisschen Pötttsching-Bezug. Derzeit wohnt er in Bad Sauerbrunn, gleich im ersten Haus neben dem dortigen Sportplatz, und möchte unbedingt weg, denn am Sportplatz werden die versprochenen Ruhezeiten ab 22.00 Uhr vielfach ignoriert und die ganze Nacht gefeiert. Die Lautsprecher zeigen genau in seine Richtung, und es gibt in Sauerbrunn ja mehrere

Mannschaften, es ist also immer etwas los am Sauerbrunner Sportplatz. Auch aus dem Ortsteil Hohen beschwerten sich immer wieder Bürger über den Lärm am Sportplatz.

Mit Herrn Foßler gab es bereits ein Gespräch und er möchte diesen Bauplatz sehr gerne haben, was auch heute vom Gemeinderat zu beschließen wäre.

Für die beiden noch freien Grundstücke besteht zwar kein Zeitdruck, der Vorsitzende möchte diese aber trotzdem beizeiten vergeben, auch damit die Stichstraße dann gebaut werden kann. Die Liste der Auswärtigen ist lang, der Vorsitzende hofft dennoch, dass sich noch Pötttschinger Interessenten finden. Erst kürzlich habe sich wieder eine Pötttschinger Familie gemeldet.

Da es keine Wortmeldungen gibt, ergeht auf Antrag des Vorsitzenden folgender Beschluss:

B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pötttsching beschließt einstimmig, der Diözese Eisenstadt und der Kanzlei Dax, Wutzlhofer und Partner Rechtsanwälte Gmbh, 7000 Eisenstadt, die Vergabe des Grundstücks 1877/83 Gb. und KG 30113 Pötttsching an Herrn Johann Foßler und Frau Elvira Foßler, Eisenstädter Straße 49, 7202 Bad Sauerbrunn, vorzuschlagen und den zwischen den röm.-kath. Pfarrprüfunden in Pötttsching und dem Käufer abzuschließenden Kaufvertrag hinsichtlich den die Gemeinde Pötttsching betreffenden Vertragspunkten (Aufschließungskosten im Kaufpreis, Bauzwang, Wiederkaufsrecht und Vorkaufsrecht) beizutreten.

Punkt 4, Zahl 18/2023

Der Vorsitzende informiert den Gemeinderat, dass eine Anpassung des Pachtvertrages für das Café im Meierhof, also die Vintage Lounge, mit Pächter Daniel Michalitsch angedacht wird. Hintergrund ist, dass im derzeitigen Pachtvertrag eine monatliche Pacht von netto EUR 650,-- festgeschrieben ist – durch die Indexanpassung hat sich diese bereits auf ca. EUR 752,-- netto erhöht. Die volle Pacht ist fällig, wenn pro Monat mehr als 14 Kalendertage geöffnet ist. Bei weniger als 14 Tagen pro Monat sind 50% des Pachtzinses zu zahlen. Dies wurde vereinbart, weil Herr Michalitsch flexibel sein möchte – sperrt er Anfang April oder erst Mitte April auf bzw. wann schließt er im Herbst. Nun hatte er im letzten Winter, während die Vintage Lounge geschlossen war, insgesamt drei private Feiern – auf mehrere Monate verteilt – und müsste deshalb laut Vertrag für jeden Monat, selbst wenn er nur eine einzige private Feier hatte, 50% der Pacht bezahlen. Herr Michalitsch war beim Bürgermeister und hat dieses Problem mit ihm besprochen. Der Bürgermeister ist mit ihm so verblieben, dass für diese Feiern heuer nur EINE 50%ige Monatspacht zu zahlen ist, die Gemeinde sich aber um eine sinnvolle Lösung dieses Problems kümmern werde.

Bei der Sitzung des Gemeindevorstandes wurde der Vorschlag von Frau 2. Vizebürgermeisterin Mag.^a Laura Moser besprochen, den Pachtvertrag dahingehend zu ändern, dass hinkünftig die monatliche Pacht niedriger, dafür aber für alle 12 Monate im Jahr zu entrichten ist. Somit spiele es dann keine Rolle mehr, wie viele Monate die Vintage Lounge offen bzw. geschlossen ist. Die Gemeinde muss mit Herrn Michalitsch noch genau eruieren, wie viele Tage er zusätzlich offen hatte, damit dann ein für beide Seiten sinnvoller niedrigerer Pachtzins errechnet werden kann. Dies wird dann voraussichtlich in der nächsten Gemeinderatssitzung zu beschließen sein.

Punkt 5, Zahl 19/2022

Vor mittlerweile fast zwei Jahren ist Herr Christian Prünner an den Bürgermeister herangetreten mit der Idee für eine alternative Heizung für die Volksschule. Viele Verzögerungen und Hindernisse später liegt nun ein fertiger Vertrag über die Wärmelieferung zwischen Herrn Prünner und der Gemeinde vor, der vom Gemeinderat beschlossen werden soll.

Der Vertrag umfasst die Errichtung einer Hackschnitzelheizung durch Herrn Prünner, die Gemeinde verpflichtet sich, ihm Wärme abzukaufen und die Gasheizung in der Volksschule zu entfernen – dafür erhält die Gemeinde auch eine Förderung „Raus aus Öl und Gas“.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Frau 2. Vizebürgermeisterin Mag.^a Laura Moser, die den Vertrag näher erläutert. Der Vertrag regelt einerseits die technischen Details, welcher Vertragspartner welche Teile der Anlage zu errichten hat, wo die Übergabe der gelieferten Wärme stattfindet, andererseits die Vertragsdauer und Konditionen sowie die Kosten.

Der Vertrag beginnt mit dem Tag der Aufnahme der Wärmeversorgung und ist befristet bis 30.06.2038. Danach verlängert sich der Vertrag automatisch um jeweils ein Jahr, sollte er nicht binnen 6 Monaten gekündigt werden. Die vorzeitige Vertragsauflösung ist möglich, wenn eine der beiden Parteien die Bestimmungen vernachlässigt oder durch höhere Gewalt ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Eine Klausel regelt auch, was passiert, sollte die Volksschule an einen anderen Standort verlegt werden.

Der voraussichtliche Wärmebedarf wurde mit 200.000 kWh pro Jahr angenommen, für die brutto EUR 0,12 pro kWh zu bezahlen ist – ein Pauschalpreis, der auch Wartung, Instandhaltung, etc. beinhaltet. Dieser Preis wird jährlich nach dem Verbraucherpreisindex (VPI) angepasst, da im Vergleich zum VPI andere Indizes sehr starken Schwankungen unterliegen.

Die Gemeinde leistet jeweils zum Beginn eines Quartals eine Akontozahlung, nach Ende des Jahres wird dann nach tatsächlichem Verbrauch abgerechnet. Neben Standardklauseln für die Messung des tatsächlichen Verbrauches beinhaltet der Vertrag auch die Möglichkeit für die Gemeinde, energiesparende Maßnahmen setzen zu dürfen – die 2. Vizebürgermeisterin erwähnt hier einen Fenstertausch als Beispiel. Wenn sich dadurch dann der angenommene Wärmebedarf spürbar verringert, stellt dies keine Vertragsverletzung dar.

Im Vertrag verpflichtet sich die Gemeinde, Wärme für die Volksschule ausschließlich von Herrn Prünner zu beziehen, es sei denn er kommt seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nach. Zudem muss Herr Prünner bei Lieferausfall z.B. aufgrund eines technischen Gebrechens, der länger als 48 Stunden dauert, etwaige Schäden in der Höhe von bis zu EUR 10.000,- übernehmen. Die Hackschnitzelanlage ist im Besitz von Herrn Prünner, ab der Wärmeübergabestelle, den Pufferspeichern, gehört die Anlage der Gemeinde.

Es gibt seitens des Gemeinderates keine Fragen und Wortmeldungen, und so verlässt Herr Gemeinderat Christian Prünner wegen Befangenheit um 19.30 Uhr den Saal und kehrt nach erfolgter Beschlussfassung um 19.31 Uhr zurück.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird folgender Beschluss:

B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pöttsching beschließt einstimmig den Abschluss des vorliegenden Wärmeliefervertrages mit Herrn Christian Prünner, wohnhaft in Hauptstraße 45, 7033 Pöttsching, zur Beheizung der Volksschule Pöttsching mit Nahwärme.

Punkt 6, Zahl 20/2023

Der Vorsitzende erinnert, dass in der letzten Gemeinderatssitzung der Beschluss gefasst wurde, eine 30er Zone vom neuen Gemeindezentrum bis zur Raika/Trafik zu beantragen. Nach Berichten darüber unter anderem in der BVZ kam es zu einigen Angriffen und Untergriffen gegen die Gemeinde und speziell gegen den Bürgermeister. Dieser meint nonchalant, man müsse über solche Dinge hinwegsehen, weil sich die Menschen anonym im Internet einfach ganz anders ausdrücken als in einem persönlichen Gespräch.

Jedenfalls hat der Vorsitzende bereits ein Gespräch mit Rudolf Lotter von der BH Mattersburg geführt und in der vorangegangenen Woche bei einer Bauverhandlung in Bad Sauerbrunn zufällig Herrn Roman Michalek kennengelernt, Inhaber der MiRO Mobility GmbH, einem Verkehrs- und Raumplanungsbüro in Eisenstadt.

Ein Treffen wurde vereinbart und bereits abgehalten. Herr Michalek sieht größere Chancen für eine Genehmigung der 30er Zone, wenn der Antrag von einem Verkehrsplanungsbüro begleitet wird und die Gemeinde ein Gutachten mit Zahlen und beabsichtigten begleitenden baulichen Maßnahmen in der Hand hat. Das Gutachten würde nicht nur den Ist-Zustand erheben, sondern auch verkehrsbauliche Maßnahmen vorschlagen und ein verkehrstechnisches Gutachten für den gesamten Ort Pötttsching enthalten. Pötttsching ist zwar eine der wenigen Gemeinden, in denen auf allen Nebenstraßen 30 km/h herrschen – viele Gemeinden hätten das nicht, was dem Vorsitzenden gar nicht bewusst war – und Herr Michalek würde auch für diese eventuelle verkehrsberuhigende Maßnahmen vorschlagen, wie Verkehrsinseln, etc. Der Vorsitzende nennt als Beispiel die Neubaugasse, eine lange Gerade, auf der nach der Sanierung kaum jemand 30 km/h fahren wird. Verkehrsinseln, Einbuchtungen, etc. könnten hier die Geschwindigkeit drosseln helfen. Er erwähnt auch die Prüfung, ob in der Neugasse und Siedlung eine Einbahnregelung sinnvoll wäre. In der Vorstandssitzung wurden zu diesem Punkt auch die Kreuzung bei der Raika und die Seestraße und die fehlenden Radwege im Ort – vor allem bis zum Billa – genannt.

Herr Michalek hat ein Angebot gelegt, dass die Überprüfung des gesamten Gemeindestraßennetzes im kompletten Ort Pötttsching beinhaltet, das verkehrstechnische Gutachten über die gewünschte 30er Zone sowie die Detailplanung des Abschnittes der Hauptstraße von der Brunngasse bis zur Volksschule. Sollten seitens der Gemeinde weitere Punkte gewünscht sein, müsse dieses Angebot notfalls erweitert werden. Die Beauftragung Herrn Michaleks fiele grundsätzlich unter das finanzielle Pouvoir des Bürgermeisters, er möchte aber, dass der Gemeinderat darüber abstimmt. Das Angebot beträgt netto EUR 10.799,84 und müsse, wie erwähnt, eventuell um einige Wünsche der Gemeinde erweitert werden. Der Vorstand war sich einig, dass ein solches Gutachten von Herrn Michalek für die Ziele der Gemeinde sehr hilfreich wäre.

Der Vorsitzende ergänzt, dass eine zeitlich unbegrenzte 30er Zone vom Gemeindezentrum bis mindestens zur Volksschule, besser bis zur Trafik, das Ziel ist. Manche Gemeinden hätten 30er Beschränkungen, die nur an Schultagen zu bestimmten Uhrzeiten gelten – das sei zwar besser als nichts, aber letztlich wenig sinnvoll.

Über den Sommer möchte der Vorsitzende mit dem Büro MiRo Mobility GmbH die weitere Vorgehensweise besprechen, denn dieses würde gerne mit der Begutachtung der Gemeindestraßen zeitnah beginnen. Eine Verkehrszählung vor der Volksschule soll auf alle Fälle nicht während der Sommerferien, sondern erst im Herbst stattfinden, um die tatsächliche Verkehrssituation abzubilden.

Frau Gemeinderätin Claudia Weinzettl, BEd MA MEd fragt, ob das Gutachten nur Problemfelder aufzeigen soll oder auch gezielte Maßnahmen zu deren Beseitigung vorschlagen wird. Der Vorsitzende antwortet, dass die Gemeinde sicherlich 5 bis 10 problematische Punkte im Straßennetz nennen könnte – ob man diese Herrn Michalek im Vorhinein mitteilt und um Lösungsvorschläge bittet oder ihn zunächst unbeeinflusst sein Gutachten erstellen lässt, ist noch

zu klären. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Lösungsvorschläge sind jedenfalls in seinem Angebot enthalten.

Herr 1. Vizebürgermeister DI Erwin Marchhart möchte einen Punkt unterstreichen, den er auch schon bei der Vorstandssitzung vorgebracht hat, und das sind die Radwege – nicht nur bis zum Billa, sondern auf der gesamten Hauptstraße könne man nicht mit dem Rad fahren, hört er immer wieder von der Bevölkerung. Und an den eingangs erwähnten Angriffen und Untergriffen im Internet merke man, dass sich die Bevölkerung zu wenig eingebunden fühle, was man seiner Meinung nach jedoch tun sollte. Der Vorsitzende erwidert, dass die Aussagen ihm gegenüber nicht von Pötschingern stammen. Eine kurze Diskussion über eine Einbindung der Bevölkerung hebt an:

Der Vorsitzende meint, dass es in der Bevölkerung einfach zu viele verschiedene Meinungen gäbe, denen man nie allen gerecht werden könne. Frau Gemeinderätin Claudia Weinzettl, BEd MA MEd und Herr Gemeinderat Willibald Macheiner sind sich einig, dass es sinnvoll ist, zunächst das Gutachten des Verkehrsplaners in der Hand zu haben, mit dem man gegenüber der Bevölkerung argumentieren kann. Auch Frau 2. Vizebürgermeisterin Mag.^a Laura Moser ist eher gegen eine Einbindung von Beginn an, da sich ihrer Meinung nach zunächst nur die Gegner laut zu Wort melden würden – wer dafür ist, gäbe seine Zustimmung meist schweigend. Auch sie ist der Meinung, dass zunächst konkrete Maßnahmen samt Begründungen auf dem Tisch liegen sollten, die man dann erst den Anrainern präsentiert, zumal der Straßenverkehr immer ein sehr schwieriges Thema sei. Frau Gemeinderätin Sarina Michalitsch stimmt ihr zu, dass es gerade bei einer geplanten 30er Zone Befürworter und starke Gegner gäbe, die sich kaum einig werden können. Herr Gemeindevorstand Mag. Thomas Izmenyi ist ebenfalls dafür, zunächst das Gutachten einzuholen, denn erst dann könne sinnvoll diskutiert werden, welche Maßnahmen nötig, welche sinnvoll und welche ohnehin nicht umsetzbar sind.

Herr 1. Vizebürgermeister DI Erwin Marchhart findet nach wie vor, es könne nicht schaden, sich zunächst anzuhören, was die Bevölkerung zu dem Thema zu sagen hat. Dass man es nie allen recht machen könne, sei ihm natürlich bewusst. Herr Gemeinderat Willibald Macheiner entgegnet, dass es der Gemeinde im Endeffekt um das Beste für die Allgemeinheit gehen müsse; einzelne Gegner werde es immer geben.

Der Vorsitzende schließt die Diskussion ab, indem er Frau Gemeinderätin Claudia Weinzettl, BEd MA MEd et al. zustimmt, dass zunächst das Gutachten eingeholt werden soll, denn so setzt nicht einfach nur die Gemeinde verkehrstechnische Maßnahmen, sondern diese haben dann eine sachverständige Grundlage. Erst dann kann man die Anrainer mit einbinden – und diese kommen auch zu Bürgergesprächen. Er sieht das Thema prinzipiell problematisch, denn wenn der eine in seiner Gasse weniger Verkehr haben möchte, bedeutet das immer gleichzeitig mehr Verkehr in einer anderen Gasse. Es allen rechtmachen könne man nicht.

Herr 1. Vizebürgermeister DI Erwin Marchhart merkt abschließend an, dass er es gut und wichtig findet, dass das Thema Straßenverkehr in Bewegung kommt.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, ergeht auf Antrag des Vorsitzenden folgender Beschluss:

B E S C H L U S S

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pötsching beschließt einstimmig, das Verkehrs- und Raumplanungsbüro MiRo Mobility GmbH, Marktstraße 3, 7000 Eisenstadt mit der Erstellung eines verkehrstechnischen Gutachtens für die gesamte Ortschaft Pötsching zu beauftragen, welches eine Verkehrszählung und die Detailplanung der Hauptstraße im Abschnitt von der Brunngasse bis zur Volksschule im Hinblick auf eine 30-km/h-Zone, sowie die verkehrstechnische

Analyse sämtlicher Nebenstraßen und Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf ebendiesen beinhaltet.

Punkt 7, Zahl 21/2023

Gemäß § 44 Abs. 1 der Bgld. Gemeindeordnung wird der vorgenannte Tagesordnungspunkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehandelt. Die Zuhörer werden daher veranlasst, den Saal zu verlassen. Über den Verhandlungsgegenstand wird gemäß § 45 Abs. 8 der Bgld. Gemeindeordnung eine gesonderte Verhandlungsschrift abgefasst, deren Einsichtnahme durch Gemeindemitglieder untersagt und die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gesondert verwahrt wird.

Punkt 8, Zahl 22/2023

Gemäß § 44 Abs. 1 der Bgld. Gemeindeordnung wird der vorgenannte Tagesordnungspunkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehandelt. Die Zuhörer werden daher veranlasst, den Saal zu verlassen. Über den Verhandlungsgegenstand wird gemäß § 45 Abs. 8 der Bgld. Gemeindeordnung eine gesonderte Verhandlungsschrift abgefasst, deren Einsichtnahme durch Gemeindemitglieder untersagt und die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gesondert verwahrt wird.

Punkt 9, Zahl 23/2023

a) Erkenntnis des Landesverwaltungsgerichtes

Aus Datenschutzgründen ist dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu verhandeln. Der Verhandlungsgegenstand wird in der gesonderten Verhandlungsschrift gemäß § 45 Abs. 8 der Bgld. Gemeindeordnung protokolliert, deren Einsichtnahme durch Gemeindemitglieder untersagt und die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gesondert verwahrt wird.

b) Europagemeinderat

Der Vorsitzende fragt die Mitglieder des Gemeinderates, ob jemand Interesse hat, Europagemeinderat bzw. -rätin zu werden, denn jede Gemeinde ist angehalten, einen oder mehrere Europagemeinderäte zu haben. Der Vorsitzende glaubt, dass Frau Karin Lehner diese Funktion in der letzten Sitzungsperiode innehatte.

Es gibt keine Kurse, keine Verpflichtungen, sondern nur hin und wieder Aussendungen zum Thema EU. Herr Gemeindevorstand Mag. Thomas Izmenyi hat sich bei der Vorstandssitzung zunächst mehr oder weniger dafür gemeldet, sehr gerne darf dieses Amt aber jemand anderes übernehmen – Erheiterung im Saal. Interessenten können sich jederzeit am Gemeindeamt melden. Auf die Frage von Frau Gemeinderätin Claudia Weinzettl, BEd MA MEd nach weiterführenden Informationen verweist die Amtsleiterin auf die Webseite www.europagemeinderaete.at.

c) Volksschule Raumproblem

Der Vorsitzende informiert zunächst, dass es in der Volksschule ab September erstmalig einen Herr Lehrer geben wird, der auch drei Instrumente beherrscht und deshalb Bläser- und Musikklasse übernehmen wird.

Er erwähnt, dass es ab September zwei 1. Klassen gibt, wodurch dann alle vorhandenen Klassenräume belegt sind. Wie es scheint, wird es auch im darauffolgenden Schuljahr 2024/25 zwei 1. Klassen geben – dann gibt es ein Klassenzimmer zu wenig. Somit ist es eine wichtige Aufgabe der Gemeinde als Schulerhalter, in den nächsten Monaten nach einer Lösung – Zubau, Aufstockung, Containerklasse, oder ähnliches – zu suchen. Auch die Nachmittagsbetreuung braucht immer mehr Platz aufgrund steigender Anmeldungen.

d) 25 Jahre Kinderkrippe

Das Team der Kinderkrippe möchte alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte herzlich einladen zum Tag der offenen Tür anlässlich 25 Jahre Kinderkrippe Pöttsching am Donnerstag, 14. September, ab 16.00 Uhr.

e) Terminavisos für die nächste Sitzung

Für die nächste Gemeinderatssitzung wird als Termin Montag, der 25. September 2023 avisiert.

Der Vorsitzende fragt nach weiteren Wortmeldungen oder Fragen der Anwesenden.

f) Kindergarten

Frau Gemeinderätin Claudia Weinzettl, BEd MA MEd möchte – nachdem über Volksschule und Kinderkrippe gesprochen wurde – gerne auch Informationen über den Kindergarten haben: Wann wurden dort die letzten Sanierungs- bzw. Erweiterungsarbeiten durchgeführt?

Der Vorsitzende nennt einige Innenausbauten, die im letzten Jahr bzw. laufend durchgeführt wurden. Letztes Jahr wurden neue Spielküchen und neue Außenjalousien angeschafft und es wurde innen komplett ausgemalt. Im Außenbereich gibt es eine neue Sandkiste, ein neues Ponyhaus und einen Reifenparcours... die Kindergartenleitung tritt immer wieder mit neuen Wünschen an den Bürgermeister heran.

g) Arbeitsgruppe Straßensanierung

Herr 1. Vizebürgermeister DI Erwin Marchhart bringt ein Thema auf, das er bereits bei der Vorstandssitzung eingebracht hat, usw. die Straßensanierung. Der Vorsitzende bejaht, dass ein Termin für die Arbeitsgruppe ausgemacht werden soll. Herr Gemeinderat Andreas Weinzettl wirft ein, dass es Sinn hat, zu warten, bis das Verkehrskonzept vorliegt, damit dieses gleich miteinfließen kann. Der Vorsitzende stimmt zu, möchte aber trotzdem einen Termin vereinbaren, um unter anderem die Kosten und welche Straßen als nächstes saniert werden sollen bzw. müssen zu besprechen.

Herr 1. Vizebürgermeister DI Erwin Marchhart fragt, ob es sinnvoll ist, einige Gassen, bei denen z.B. der Kanal nicht saniert werden muss, zunächst einmal „grob zu überholen“ – er nennt das Janischgassl als Beispiel. Es gäbe mehrere Flecken, die von der Gemeinde bereits ausgebessert

wurden, und er fragt sich, ob es Sinn hat, weitere Straßenabschnitte zu identifizieren, die dann alle auf einmal ausgebessert werden.

Herr Gemeinderat Helmut Kraut bringt sich kurz in die Diskussion ein über die Gründe, warum manche Stellen in Straßen schlecht sind – Kanalauschwemmung, Einbruch, weil daneben eine Künette für Glasfaserkabel gegraben wurde, etc. – und welche Herausforderungen bei der Sanierung zu erwarten sind – bleiben beispielsweise die angrenzenden Mauern im Janischgassl stehen, wenn man aufgräbt?

Nachdem keine weiteren Fragen und Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20.25 Uhr.